

**Städtebauliche Einbindung** (Realisierungsschritt1)

Das Haus der Statistik bildet zusammen mit dem Haus des Lehrers und dem Haus des Reisens als direkt Nachbarn sowie dem Park Inn Hotel (ehemals Interhotel) ein städtebauliches Ensemble, das die Kreuzung Otto-Braun Straße und Alexanderstraße rahmt. Die Fassade von Haus A wird als Verkleidung des Dachgartens 6m über Dachkante geführt um das Haus der Statistik in der Fernwirkung als Landmark in die städtebauliche Konfiguration der Hochpunkte Haus des Reisens und Haus des Lehrers zu integrieren.

**Fassade** (Realisierungsschritt1)

Die Fassade des Bestandes wird komplett entfernt und durch eine technisch zeitgemäße Fassade ersetzt. Diese wird als Elementfassade ausgeführt. Das Prinzip einer vorgefertigten Elementfassade überführt die rationalistischen Leitlinien des standardisierten Bauens der sozialistischen Moderne in die Gegenwart. Durch die Vorfertigung wird eine sehr kurze Montagezeit ohne Standzeiten für Gerüste sowie eine sehr hohe Präzision erreicht.

Die Fassaden von Haus A,B,C und D basieren jeweils auf demselben Fassadenelement, welches durch die Ausführung mit einer jeweils anderen Verteilung von opaken (Paneele) und transparenten Flächen eine Varianz erzeugt, die jedem Haus eine individuelle Gestalt gibt. Die Paneele der Fassaden erhalten jeweils eine eigene Eloxierung aus derselben Farbfamilie: Haus A: C 34 Dunkelbronze, Haus B-C: EV 1 Silber, Haus D: C35 Schwarz.

Trotz der Differenzierung bleibt durch die Verwandtschaft der Farben und die wiederkehrende Fassadenteilung das Haus der Statistik als Ensemble deutlich erkennbar.

**Modularität**

Da die Innenraumnutzung noch in der Entwicklung ist, ist es wichtig eine Fassade zu planen die im Zusammenhang mit der Innenraumnutzung größtmögliche Flexibilität bietet. Die Ausführung als Elementfassade erlaubt es die Fassade in Modulen zu denken. Das Raster von 1,20m, welches jeweils in ein festverglastes Feld und einen Öffnungsflügel unterteilt ist erlaubt größtmögliche Freiheit in der Grundrissgestaltung und für den Anschluss von Trennwänden.

Zusätzlich zu den Elementen der Regelfassade gibt es die **Sonderelemente Loggia und 2-geschossig verglaste Elemente**. Um ein zeitgemäßes Bürokonzept mit hoher Aufenthaltsqualität für die dort arbeitenden Personen zu erreichen können diese im Bereich der Sozial- und Konferenzräume angeordnet werden. Die hier vorgeschlagene Verteilung der Elemente entspricht der Anzahl der Außenbereiche nach den Kriterien aktueller Bewertungssysteme für die Qualität von Büro Arbeitsplätzen. In Abstimmung mit dem Nutzer können diese modularen Elemente in der weiteren Planung den Vorgaben aus den Grundrissen angepasst werden.

**Erschließung** (Realisierungsschritt1)

Haus A: Der Zugang zu Haus A bleibt an der historischen Stelle erhalten und wird durch ein neues Vordach deutlich ablesbar.

Haus B und C: Als größtes Volumen innerhalb des Ensembles wird der Zugang zu Haus B und C in deren Mitte zusammengelegt. Das gemeinsame Foyer wird durch Öffnen der Decke im 1OG ein großzügiger 2-geschossiger Raum.

Haus D: Der Zugang zu Haus D bleibt an der historischen Stelle erhalten.

**Öffentlichkeit und Transparenz** (Realisierungsschritt1)

Das Haus der Statistik hat aufgrund seiner Historie und der Nutzung durch die DDR Regierung ein Erbe auf das bei einer neuen Nutzung durch eine staatliche Behörde auch mit der architektonischen Konfiguration geantwortet werden muss. Öffentliche Zugänglichkeit und Transparenz des gesamten Komplexes werden dadurch zur Entwurfsmaxime und sollen in der Fassade Ausdruck finden.

Ein öffentlich zugänglicher Dachgarten auf Haus A und ein 2-geschossiger Ausstellungs- und Mensabereich im Haus D sind in der Fassade ablesbar und werden optisch durch begrünte Loggien und 2-geschossige, großflächig verglaste Bereiche im Haus B und C verbunden.

In der Außenwirkung wird hierdurch auf der Fassade eine Großform ablesbar, die die 3 Baukörper optisch verbindet. Die nach außen sichtbaren begrünten Bereiche machen das Haus der Statistik in der Fernwirkung zu einem attraktiven und zeitgemäßen Gebäude und verleihen ihm eine starke Identität. Gleichzeitig bleibt die historische städtebauliche Figur und Konfiguration der Gebäudekörper als Tor zur Karl – Marx Allee erhalten bleibt.

### **Städtebauliche Arrondierung** (Realisierungsschritt2)

Dem gesamten Ensemble wird auf Höhe des 1. OG. ein Riegel vorgelagert. Dieser schafft aus Fußgänger Perspektive eine Verbindung zum Sockel der Nachbarn Haus des Reisens und Park Inn. Der Riegel dockt an 4 Stellen an den 1. Realisierungsabschnitt an um eine enge Vernetzung zwischen den Bauabschnitten zu erzeugen, dabei aber auch den Aufwand der Erneuerung der Fassade des 1. RA möglichst gering zu halten und die Belichtung der Flächen im EG und 1.OG. zu gewährleisten.

Eingeschoben unter dem Riegel befinden sich die öffentlichen Nutzungen aus Gastronomie, Ausstellung, Gewerbe und Veranstaltungsflächen und verweben den Innenraum von Haus B und C mit dem Straßenraum. Die freigestellten Glaskörper rhythmisieren den Raum vor dem Gebäude und schaffen eine kleinteilige für den Fußgänger angenehme Gliederung, während in der Fernwirkung durch den Riegel im 1OG die städtebauliche Maßstäblichkeit des Gesamtensembles gewahrt bleibt.

Großformatige skulpturale Einschnitte im Riegel belichten die Flächen im EG. Ein kreisförmiger Einschnitt vor dem Eingangsbereich zu Haus D markiert den Zugang und schafft einen markanten Ort als Auftakt des Gebäudes nach Norden.

Die erweiterte Raumtiefe im 1OG mit einhüftiger Erschließung ermöglicht Versammlungs- und Besprechungsräume für größere Personenzahlen zu realisieren, die in den relativ schmalen Bestandsgebäuden mit zweihüftiger Erschließung nicht optimal unterzubringen sind.

Das Dach des Riegels wird als begehbare Dachterrasse mit Aufenthalts und Sportmöglichkeiten ausgeführt, die den Mitarbeitern der Institutionen im Haus der Statistik zur Verfügung steht.

Entsprechend der zukünftigen Planung des 2. Realisierungsabschnitts besteht die Option diesen in die Realisierung der Pavillons im EG. und des Riegels im 1.OG. zu teilen.

### **Gestaltung des 2. Realisierungsabschnitts**

Für die Gestaltung des Riegels im 1.OG. wird eine Zusammenarbeit mit baukünstlerischen Ikonen der Spät- Moderne in Ostdeutschland vorgeschlagen. Die Würdigung der Architektur dieser Epoche kann dadurch nicht durch Rekonstruktion sondern durch eine in die gesamtdeutsche Zukunft gedachte Arbeit mit den tatsächlichen Akteuren dieser Epoche hergestellt werden. Stellvertretend hierfür steht in den Plänen ein Ornament, das eine zeitgemäße, parametrische Interpretation der Arbeiten von Karl-Heinz Adler darstellt. Der persönliche Kontakt zu Herrn Karl-Heinz Adler besteht.

### **Technische Erläuterung Fassade**

**Regelgeschoss:** Die Elemente der Fassade werden jeweils an den Deckenplatten aufgehängt. Vor der Fassade wird im Innenraum eine Brüstung installiert, die die Anforderungen an den Brandüberschlag von 1m Höhe in Verbindung mit dem Deckenelement erfüllt. In der Brüstung werden notwendige Sanitär und Elektronik Leitungen geführt.

Jedes Element von 1,20 m Breite wird in einen 80 cm breiten festverglasten Bereich und einen 40cm breiten Öffnungsflügel unterteilt. Der schmale Öffnungsflügel ermöglicht eine komfortable natürliche Belüftung bei gleichzeitiger Minimierung der Einträge durch Schallbelästigung bei geöffnetem Fenster. Die Verschattung wird über einen außenliegenden, textilen Sonnenschutz, der im vorgefertigten Element integriert ist, reguliert.

**Erdgeschoss:** Das Erdgeschoss erhält eine raumhohe Verglasung in Pfosten-Riegel Konstruktion. Die Zugänge erhalten Drehtüren.

**Realisierungsschritt 2:** Der Riegel im 1.OG. erhält eine Fassade mit Raumhoher Verglasung in Pfosten Riegel Konstruktion.

### **Wirtschaftlichkeit**

Die Konstruktion in Elementbauweise bietet erhebliche Vorteile in der Präzision und der Geschwindigkeit des Bauablaufs, welcher auch ein wirtschaftliches Kriterium ist, und wird daher empfohlen. Im Rahmen der Prüfung der Wirtschaftlichkeit im Hinblick auf die reinen Investitionskosten ist in der weiteren Planung die Gegenüberstellung einer Ausführung in Pfosten – Riegel Konstruktion bei Erhaltung der visuellen Merkmale des Entwurfs möglich.

### **Außenanlagen**

Der bestehende Parkbereich wird als Boulevard gestaltet auf dem die Gastronomiebetriebe in den Sommermonaten Außengastronomie betreiben. Eine Baumreihe zur Otto-Braun Straße grenzt den Straßenraum vom Fußgängerbereich ab. Fahrradständer und e-Bike Ladestationen im Außenbereich über den Stellplatznachweis hinaus erhöhen den Komfort für die Nutzer und wirken sich positiv auf die Nachhaltigkeit und Zertifizierung des Gebäudes aus.

### **Nachhaltigkeit**

#### **DGNB Zertifizierung**

Im Rahmen einer Vorabschätzung wurden Maßnahmen erarbeitet und im Entwurf umgesetzt, die das Erreichen einer DGNB-Zertifizierung in Gold ermöglichen.

#### **ENV1.1 Ökobilanz**

ENV1.2 Risiken für die lokale Umwelt

SOC1.2 Innenraumhygiene

TEC1.5 Reinigungsfreundlichkeit

TEC1.6 Rückbau- und Recyclingfreundlichkeit

Eloxierte Fassadenelemente ohne Schadstoffemissionen, Mineralische Dämmstoffe im Brüstungsbereich. Verbindung der Fassadenelemente und Bauteile über lösbare Verbindungsmittel, so dass sowohl die modulare Verwendung und Wiederverwendung von Elementen wie auch die Demontage und Trennung der einzelnen Materialkomponenten sehr leicht möglich ist. Recyclingpotential vorhanden für die Baustoffe Stahl, Aluminium, Glas, Mineralwolle, Dichtbänder.

Geschosshohe Elementfassade bzw. PR-Fassade im Raster sind ohne Hilfsmittel zu reinigen über min. 90° öffnbare Flügel, fest verglaste Flügel haben eine Breite von max. 0,80m und sind wie die Brüstungselemente über die Öffnungsflügel erreichbar.

#### **ECO1.1 Lebenszykluskosten , ECO2.1 Flexibilität**

Hohe Stückzahl durch Verwendung gerasterter Standardelemente, Minimierung der TGA für die mechanische Gebäudelüftung durch ein natürliches Lüftungskonzept, Reinigungs- und Instandhaltungsfreundlichkeit der Elemente und eine hohe Flexibilität bei der Aufteilung und Nutzung des Innenraumes durch das 1,20m Raster ermöglichen eine hohe Wirtschaftlichkeit nicht nur der Investition sondern im Lebenszyklus einschl. der Entsorgung am Ende der Nutzungsdauer. Das Konzept erlaubt eine kontrollierte Lüftung und Kühlung über Steuerung der Fensterelemente. Diese ist in der weiteren Planung in der wirtschaftlichen Analyse aus Betriebs- und Investitionskosten einer rein mechanischen Be- und Entlüftung und Klimatisierung gegenüberzustellen.

#### **SOC1.1 Thermischer Komfort**

Einhaltung und Übererfüllung der Anforderungen der ENEC

**SOC1.3 Akustischer Komfort**

Pfosten im 1,20m Raster ermöglichen raumakustisch und schallschutztechnisch hochwertige Trennwandanschlüsse

**SOC1.4 Visueller Komfort**

Durch die großflächige Verglasung in Verbindung mit dem außenliegenden Sonnenschutz und einer tieferen Brüstung als im Bestandsgebäude wird der visuelle Komfort für die Arbeitsplätze wesentlich erhöht. Die Kriterien Tageslichtverfügbarkeit Gesamtgebäude, Tageslichtverfügbarkeit ständige Arbeitsplätze, Sichtverbindung nach Außen und Blendfreiheit bei Tageslicht werden hierdurch voll erfüllt.

**SOC1.5 Einflussnahme des Nutzers**

Das Konzept natürliche Lüftung über zentral kontrollierte Lüftungsflügel sichert angenehme Raumtemperaturen auch außerhalb der Heizperiode z.B. durch nächtliche Lüftung und sichert eine hohe Akzeptanz durch die Gebäudenutzer, indem es individuelle Einflussnahme auf die Temperaturen, die Belichtung und die Belüftung der Räume ermöglicht.

**TEC1.2 Schallschutz**

Baulicher Schallschutz gegen Außenlärm durch entsprechende Qualität der Verglasung.

**TEC1.3 Qualität der Gebäudehülle**

Die Kriterien für die Qualität der Gebäudehülle werden erfüllt bzw. zum Teil übererfüllt siehe betr. Punkte oben stehend.

**TEC1.4 Anpassungsfähigkeit der technischen Systeme**

Das Fassadenkonzept integriert passive Maßnahmen, die ohne Zusatzkosten den Primärenergiebedarf des Gebäudes senken durch die optimale Nutzung von Tageslicht, solaren Gewinnen, Lichtlenkung und Blendfreiheit durch außenliegenden, verstellbaren Sonnenschutz, natürliche Gebäudelüftung ermöglicht den Verzicht oder die Reduktion raumluftechnischer Anlagen

**SOC1.6 Aufenthaltsqualität**

Genutzte und begrünte Dächer, offene, begrünte Loggien im Fassadenbereich, die für die Gebäudebenutzer begehbar sind. Bepflanzung der öffentlich zugänglichen Bereiche des vorgelagerten Riegels mit dauerhaften oder temporären Angeboten an die Gebäudenutzer und externe Anwohner oder Passanten. Integration von Nebenanlagen wie Fahrradstellplätzen, Ladestationen für E-Bikes, Abfallstandorte

**SOC1.7 Sicherheit**

Eine Gebäudenutzung über die Standard-Bürozeiten hinaus belebt das Ensemble und verbessert darüber hinaus das Sicherheitsempfinden.

**SOC2.1 Barrierefreiheit**

Barrierefreie Erschließung des vorgelagerten Riegels und der Hauptgebäude

**SITE Standortqualität**

Die vorgesehenen Nutzungsangebote für externe Personenkreise wie Ausstellungen bewirtschaftete Dachterrasse, Nutzung des Gründaches des 2.BA durch Gastronomie, Sport- und Spielangebote, Einzelhandelsflächen und Bürgereinrichtungen im Erdgeschoss in den eingeschobenen Pavillons des 2.RA verbessern die Ausstrahlung des Standortes und die Einbindung im Quartier und bieten den Gebäudebenutzern Zugang zu nutzungsrelevanten Einrichtungen des täglichen Bedarfs.